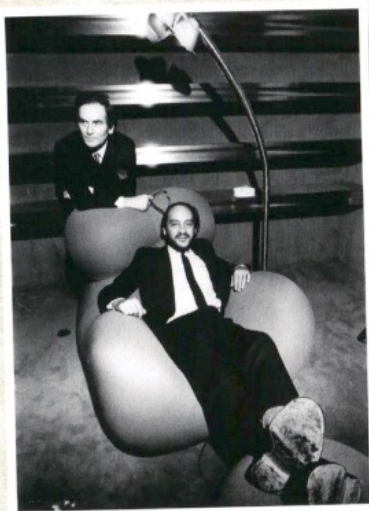




WOHNEN PREQUELS **H.**



## VOR 50 JAHREN

### DIE ERFINDUNG DES SCHAUM-MÖBELS

1969 wirft der italienische Designpionier Gaetano Pesce mit dem Sessel „Up“ die Konventionen des Polsterbaus über den Haufen. Ein mutiger Entwurf für B&B Italia, der technischen Fortschritt mit gesellschaftlichen Fragen verbindet. Aber was denkt sich der Gestalter dabei?

#### ZEIT FÜR EIN UP-GRADE

Architekt und Designer Gaetano Pesce macht es sich auf seinem Sessel „Up“ bequem. Im Hintergrund: Modemacher Pierre Cardin

*Die Idee taucht auf, als ich unter der Dusche stehe. Ich greife einen Schwamm und drücke ihn zusammen. Als ich die Hand öffne, nimmt der Schwamm wieder seine ursprüngliche Größe an. Was für ein bezaubernder Effekt, denke ich mir. Doch was mir noch mehr Freude macht: Ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn sich ein Möbel auf dieselbe Weise verändern könnte, wenn es schrumpfen und wachsen könnte. Es ist das Jahr 1968. Es ist eine wilde, turbulente, aufregende, ja manchmal auch gefährliche Zeit. Draußen tobt die Studentenrevolte, es fliegen Steine und Tränengas. Abends wird in den Bars und Clubs die freie Liebe gelebt. Die Gesellschaft ist im Umbruch. Und mit ihr das Design. Wie können Möbel in diesem Moment weiter statisch sein?*

*Ich beginne also, mit einem ganz neuen Material zu experimentieren: Polyurethan. Durch das Vakuum-Verpackungs-Verfahren lässt sich ein Volumen auf einen Bruchteil seiner Größe reduzieren. Das ist wirklich verblüffend. Ein ganzer Sessel wird zu einem kleinen, handlichen Paket komprimiert, das sich einfach tragen lässt. Wird die PVC-Verpackung geöffnet und entfernt, saugt sich der Schaum mit Luft voll und wächst auf seine ursprünglichen Dimensionen wieder an. Dank eines elastischen Gewebes macht auch der Sitzbezug*

*diese fast schon magische Transformation spielend mit. Fast ein ganzes Jahr vergeht, bis mir die Umsetzung so gelingt, wie ich sie mir vorgestellt habe. Die Namensfindung ist in diesem Falle tatsächlich einfach. Ich denke, „Up“ bringt die neuen Qualitäten dieses Sessels, der noch im Jahr 1969 der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll, deutlich auf den Punkt. Es geht mir dabei aber nicht nur um*



*den technischen Prozess, sondern ebenso um das Narrative der Form. Der Sessel erinnert ein wenig an die Darstellungen von Fruchtbarkeitsgöttinnen in frühen Kulturen. Ein runder Pouf ist mit einer Kette an dem Sessel befestigt und weckt Assoziationen an eine Fußsessel. Auch wenn heute alle über eine Veränderung der Gesellschaft reden: Ich denke, dass das Bild der Frauen noch immer in der Vergangenheit feststeckt. Sie sind*

*Gefangene der männlichen Gesellschaft. Und genau davon soll dieser Sessel auch erzählen – unabhängig davon, dass er natürlich sehr bequem und einladend ist.*

*Das Design von Polstermöbeln wird sich durch Schaumstoff komplett verändern. Der Fantasie von uns Designern sind keine Grenzen gesetzt. Die weiche Füllung kann sämtliche Formen annehmen und*

**„Es ist eine wilde, turbulente Zeit. Wie können Möbel in diesem Moment weiter statisch sein?“**

*den Körper umspielen. Kaum ausdenken, wie streng limitiert die Möglichkeiten durch die alten Techniken noch waren. Ich bin mir sicher, dass dieses Möbel seiner Zeit weit voraus ist. Obwohl wir damit noch gar nicht auf dem Markt sind, haben wir schon erste Anfragen von einigen Designmuseen bekommen. Sie können es gar nicht abwarten, die fertigen Sessel zu bestaunen. Mir selbst geht es natürlich genauso.*